

- 2 -

Wurzel der bereits erwähnten *Artemisia maritima*. Weitere an Salzpflanzen gebundene Arten sind: *Bactra robustana*, *Phalonia affizitana* ssp. *moravica*, *Gnorimoschema* (Lita) *salicorniae*, *Gnor. plantaginellum* ssp. *mariae* und eine vielleicht neue Art aus der gleichen Gruppe, *Coleophora halophilella*, *Bucculatrix maritima*. Auch *Crambus nepos*, dessen Raupe noch unbekannt ist, ein naher Verwandter des an den Meeresküsten vorkommenden *Cr. slinellus*, scheint an Salzböden gebunden zu sein. Neu für Österreich dürfte auch *Oegoconia minor* sein (ein Stück aus den Hainburger Bergen).

- - - - -

Am 25.I.1957 führte uns Dir. Georg Bühler "Farblichtbilder von Schmetterlingen und Pflanzen" vor.

Der 1. Teil seiner Vorweisungen zeigte (von Herrn Gratsch zusammengestellte) Gruppen von je 4 - 5 Arctiiden und zwar immer extreme Aberrationen und Lokalrassen im Vergleich mit der Stammform.

Diese Aufnahmen zeigten eine ausgezeichnete Wiedergabe der Farbensnuancen. Ebenso prachtvoll waren die Aufnahmen des 2. Teiles, Pflanzen, Schmetterlinge und Käfer in freier Natur. Auch einige Landschaftsbilder vervollständigten die gezeigten Aufnahmen. Die Vorführungen fanden den ungeteilten Beifall aller Anwesenden.

* *

*

Auszug aus dem Vortrag des Dipl. Ing. R. Pinker:

Über Nachtfalter in Nord- und Südtirol.

Der Vortragende hat in insgesamt 4 Jahren Sammlerperioden, davon zwei in der Dauer von 5 Monaten, in Tirol verbringen können. Er legte eine Auswahl von 170 bemerkenswerten Arten eigener Ausbeuten oder Zuchten vor. Besprochen wurden die Gebiete von Wörgl (Grauerlenauen und schattige Schluchten), St. Anton a. Arlberg (Lechtaler Alpen), Landeck (Föhrenheiden von Landeck, Fliess und dem Kaunsertal), das Ötztal (Xerothermstellen am Eingang des Ötztales und das Hochalpengebiet von Vent), 2 Ausflüge in das Ortlergebiet (Franzenshöhe und Stilfserjoch) und ein Ausflug nach Naturns (Trockenheiden im Etschtal). Als besonders bemerkenswerte Falter der Ausbeuten seien genannt: *Cidaria* (Larentia) *püngeleri bavaricaria* Löberb., *Conisania* (Mamestra) *pöllyi*, *Hadena* (Mamestra) *texturata*, *Rhyacia* (Agrotis) *multifida sanct-moritzii*, *Harmodia* (Dianthoecia) *magnolii* und *tephrobuca*, Antitype (Polia) *suda astfalleri*, *Benta maritima* Psodos *bentheli* und ein geteilter Zwitter von *Malacosoma alpicola*. Die Sammelbedingungen und Unterkunftsmöglichkeiten in den besprochenen Gegenden wurden erläutert.

* *

*

Wir bringen im folgenden einen Aufsatz eines jugendlichen Mitgliedes, das immer wieder durch gründliches Beobachten und Sammeln auch in wissenschaftlicher Hinsicht wertvolle Ergebnisse liefert.

Das Steinfeld als Sammelgebiet

Von Hans Malicky.

Wohl wenige Insektenfreunde können von sich behaupten, oft im Steinfeld auf Excursion gewesen zu sein. Man fährt, wenn man in Wien wohnt, nach Gumpoldskirchen, in den Wienerwald oder auf den Schneeberg, doch das Steinfeld wird links liegen gelassen. Bricht wirklich einmal ein Sammler mit diesem alten Herkommen, so erscheint er Sonntag früh, sammelt einige *Arctia hebe* - oder *Celerio vespertilio*-Raupen, je nach der Jahreszeit, und nachmittag sitzt er schon wieder im Zug nach Wien. Ist das Steinfeld wirklich ein so schlechtes Sammelgebiet?

Ich habe durch meinen Wohnsitz in Theresienfeld seit Jahren Gelegenheit, schon unmittelbar vor meiner Haustür erfolgreich sammeln zu können. Es ist noch nicht lange her, dass ich begonnen habe, mich mit Insekten zu beschäftigen, aber der Eindruck, den ich von meinem Excursionsgebiet erhielt, ist bis jetzt der: Hier kommen die allgemein häufigen Arten oft entweder gar nicht oder nur vereinzelt vor, hingegen sind die Charaktertiere der Gegend sogenannte "bessere Arten." So ist es kein Wunder, dass ich mit meinen Ausbeuten und noch mehr mit den im Laufe der Zeit durch das Sammeln erworbenen Kenntnissen recht zufrieden bin.-

Das Steinfeld ist eine unmerklich gegen Westen und Süden ansteigende Ebene, die ursprünglich mit Trockensteppenvegetation bedeckt war; es erstreckt sich ungefähr zwischen den Fischauerbergen, dem Piestingfluss, der Leitha und der Stadt Neunkirchen. Südlich von Wr. Neustadt stehen grosse Schwarzföhrenwälder. Dorthin bin ich auf meinen Excursionen kaum jemals gekommen, aber mehrere Herren aus Wr. Neustadt hätten und haben sie als bevorzugtes Sammelgebiet erwählt. Artenmässig ist nicht viel Unterschied gegenüber meinem Areal, dem Teil nördlich von Wr. Neustadt. Hier liegen die Ortschaften Sollenau, Felixdorf, Blumau und mein Wohnort Theresienfeld. Sehr viel des ohnehin unfruchtbaren Bodens ist schon verbaut oder umgeackert, ursprünglicher Steppenrasen findet sich nur mehr in der Gegend von Blumau (dieses Gebiet ist allerdings Sperrzone) und kleine Flächen westlich von Theresienfeld.- Alljährlich liegt ein Teil der Äcker brach. Da kann man auch recht schöne Ausbeuten machen, ebenso wie an einzelnen Gebüschstreifen und an den Bewässerungskanälen. Ich finde immer noch Neues. Bis vor einem Jahr waren die Russen hier, und weite Gebiete waren abgesperrt. Nicht zu ihrem Nachteil: an solchen Stellen ist meist mehr zu finden als dort, wo Ziegen ständig weiden und alles zertrampeln.

Ich greife aus meinem Tagebuch einige Notizen heraus. Was findet man in der Umgebung von Theresienfeld?

Angenommen, es sei Anfang Mai, um den 5. herum. Wir kommen von der Bahnstation Theresienfeld und wenden uns westwärts. Dürres Zeug steht in Mengen herum, dazwischen kommen die ersten grünen Triebe der Unkräuter heraus. Hier finden wir z.B. alte Stengeln von *Artemisia vulgaris*, die meistens knapp über dem Boden abgeschnitten sind. In

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [4_3_1957](#)

Autor(en)/Author(s): Pinker Rudolf

Artikel/Article: [Auszug aus dem Vortrag des Dipl.Ing. R. Pinker: Über Nachtfalter in Nord- und Südtirol. 2-3](#)